





# Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser

Das vergangene Jahr war für alle ein arbeitsintensives Jahr, dazu kam Covid 19, welche die Arbeit nicht leichter machte und auch Vieles verunmöglichte. So musste die Schulschlussfeier im Juli abgesagt werden. Das Weihnachtsspiel, welches jedes Jahr für die Schülerinnen und Schüler ein Höhepunkt war, konnte ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Auch viele persönliche Kontakte blieben auf der Strecke. Unser Leben wurde in den letzten Monaten durch die Pandemie sehr eingeschränkt, doch halten wir uns an das folgende Sprichwort von Alfred Selacher:

**«Nur wer Lebensfreude hat, kann Lebensfreude teilen.»**

Verlieren wir unsere Lebensfreude trotz all der Widerwärtigkeiten niemals, nur so können wir sie auch weitergeben.

## Stiftungsrat

Vorgesehen waren sieben Sitzungen, sechs konnten durchgeführt werden, und eine wurde schriftlich abgehalten.

An der ersten Sitzung vom Februar nahm der Stiftungsrat vom Reporting 4. Quartal 2020 und von der Kostenzusammenstellung der Photovoltaik-Anlage und Fassade Kenntnis.

Der Schlussbericht OptiSO+ (Neugestaltung der sonderpädagogischen Angebote im Kanton Solothurn) lag noch nicht vor, er wurde auf Ende Februar vertagt.

Die zweite Sitzung sollte am 26. März stattfinden. Da wegen Corona Zusammenkünfte untersagt waren, haben wir die Beschlüsse auf dem Zirkularweg getroffen:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2019
- Wahl von Simon Wiedmer in den Stiftungsrat
- Abschluss Phase 3 des Bauprojekts, die Präsentation des Projekts fiel wegen Corona aus.



An der Sitzung vom Juni stellten uns Kurt Rufer und Patricia Müller vom Volksschulamt den Abschlussbericht OptiSO+ vor. Die Revisionsstelle wurde wiedergewählt, das Organigramm angepasst und vom Reporting 1. Quartal 2020 Kenntnis genommen.

An der Sitzung im September dominierten vor allem zwei Themen: das Bauprojekt und OptiSO+. Zum Traktandum Bauprojekt referierten die beiden Architekten, Herren Schärer und Kunzler, sowie Herr Bernhard Mäusli.

Zu OptiSO+ fand ein reger Informationsaustausch statt, und der Stiftungsrat beschloss einstimmig, dass focus jugend sich für das regionale Zentrum Wasseramt (Bedarfsstufe 1) bewerben soll.

In der Oktobersitzung ging es um das Bauprojekt: Ortsplanung Oekingen, Vorschläge für die Projektorganisation und den Projektausschuss, sowie um Vertragsverhandlungen.

An der letzten Sitzung im November wurde das Budget 2021 genehmigt, über die Zusammensetzung der Projektorganisation und des Projektausschusses diskutiert. Da Ende Juni die Amtsperiode des Stiftungsrats zu Ende geht, wurde auch von zwei Demissionen Kenntnis genommen und über allfällige Neubesetzungen verhandelt.

Das anschliessende Schlusssessen zusammen mit der Geschäftsleitung fiel wegen Corona aus.

## Verschiedenes

Am 1. März 2020 verstarb im 88. Lebensjahr Armin Guggelmann. Er amtierte von 1998 bis 2007 als Stiftungsratspräsident. Als dipl. Heilpädagoge setzte er sich stets für das Wohl der Institution ein.



Im März trafen Stefan Liechti und Ueli von Känel zusammen mit einer Delegation des «Bachtelen» Regierungsrat Remo Ankli und den Vorsteher des Volksschulamts Andreas Walter und brachten ihre Anliegen betreffs OptiSO+ vor. Auch nahmen Stefan Liechti und Beat Muralt im Herbst an einer Informationsveranstaltung zu OptiSO+ – organisiert vom Volksschulamt – teil.

Am 12. August fand ein Aufsichtsbesuch des ASO im Hangar Derendingen statt. Bei diesem Treffen nahmen von focus jugend nebst Ueli von Känel und mir auch Markus Magnenat (Bereichsleitung Wohnen) und Pirmin Scheidegger (Wohngruppenleiter Hangar) teil. Der Austausch mit Frau Marianne Schreier und Frau Dominique Malär, Fachexpertinnen im ASO, fiel positiv aus.

Die monatlichen Treffen zwischen dem Geschäftsführer und mir fand und finde ich sehr wertvoll. Es wurde vieles diskutiert und behandelt. Ich danke Ueli von Känel für die Offenheit und das Vertrauen bei diesen Gesprächen.

#### **Dank**

Dies wird mein letzter Bericht sein, denn ich werde mein Amt als Stiftungsratspräsidentin nach vielen Jahren nie-

derlegen. In all den vergangenen Jahren erlebte ich viele wertvolle und erfreuliche Begegnungen und interessante Gespräche, die ich alle nicht missen möchte.

Ich danke allen, die mich während meiner Amtszeit begleitet und unterstützt haben. Mein ganz besonderer Dank geht an

- alle Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat
- die Geschäftsleitung
- den Geschäftsführer, Ueli von Känel
- alle Mitarbeitenden
- die zuständigen Behörden im Kanton
- alle, die focus jugend ideell und finanziell unterstützen
- alle, die zum Wohl der Kinder und Jugendlichen beitragen

Nun wünsche ich dem Stiftungsrat, der Institution focus jugend, den Mitarbeitenden sowie den Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Zukunft.

**Yvonne Gasser De Silvestri**  
Stiftungsratspräsidentin

**ES SIND DIE BEGEGNUNGEN  
MIT MENSCHEN,  
DIE DAS LEBEN LEBENSWERT  
MACHEN.  
GUY DE MAUPASSANT**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>Gesamtleitung</b>	<b>6</b>
Organigramm	8
<b>Einblicke</b>	<b>9</b>
«Zäg da bini» – Quarantänestation focus jugend	9
Kunstprojekt erster Lockdown	10
Corona und Sozialpädagogik	12
Corona und Schule	13
Choronae – Hörspiel statt Weihnachtsspiel	14
Schulraumerweiterung	17
Unsere Angebote	20
Anschlusslösungen Schuljahr 19/20	21
<b>Personal</b>	<b>22</b>
<b>Finanzen</b>	<b>23</b>
Bilanz	23
Erfolgsrechnung	24
Fondsrechnung	25
Spendeneingänge	26
<b>Ihr direkter Draht ...</b>	<b>30</b>

## Gesamtleitung

# Bericht des Geschäftsführers

Noch ist es etwas zu früh, um schon Lehren aus der Corona-Pandemie ziehen zu können. Momentan betreiben wir lediglich Geschichtsschreibung wozu auch dieser Jahresbericht dient. Nicht zuletzt deshalb haben wir das Thema «Corona» für den Jahresbericht gewählt. Er gibt Ihnen punktuelle Einblicke wie die Pandemie unseren Alltag prägte.

Nebst Corona gab es aber auch einige andere Projekte welche unsere Aufmerksamkeit benötigten. Dazu zählt beispielsweise unser Bauprojekt. Eine Jury unter der Leitung von Bernhard Mäusli kürte Anfang des Jahres das Projekt von Schmid Schärer Architekten aus Zürich zum Sieger des Studienauftrages. Nun gilt es dieses Projekt weiter zu entwickeln. Als Erstes steht dabei die Klärung aller baurechtlichen Fragen an.

Das zweite grosse Thema im Berichtsjahr war OptiSo+. Ende des ersten Quartals erschien der 52-seitige Schlussbericht zur Planung der kantonalen Spezialangebote 2022-2030 (Neuordnung der sonderpädagogischen Angebot im Kanton Solothurn). In diesem Rahmen mussten wir eine sogenannte Privatschulbewilligung Plus beantragen, damit wir auch zukünftig unsere Angebote durchführen können. Das Bewilligungsverfahren bestand aus dem Zusammenstellen einer umfassenden Dokumentation sowie aus einem Besuch von Vertreterinnen des Volksschulamtes bei uns vor Ort.

Erfreulicherweise haben wir diese Bewilligung erhalten. Dies bedeutet gleichzeitig auch, dass wir zukünftig das Grundangebot der Bedarfsstufe 1 im sonderpädagogischen Bereich in der Region Wasseramt durchführen können. Dazu gehören

- Die zeitlich befristeten Spezialangebote Vorbereitungsklassen (SpezA VK) und Verhalten (SpezA V) für normalbegabte Schülerinnen und Schüler mit einer massiven Verhaltensauffälligkeit, bei welchen die Regelschule im Rahmen der SF keine ausreichende Unterstützung bieten kann



- Die sonderschulischen Angebote welche wir heute bereits durchführen. Spätestens ab 1. August 2022 werden alle Schülerinnen und Schüler mit Sonder-schulbedarf aus der Region Wasseramt (exklusive Zuchwil) bei uns beschult werden. Schülerinnen und Schüler aus anderen Regionen werden in den dortigen regionalen Zentren beschult. Schülerinnen und Schüler aus unserer Region, welche bisher in ein HPSZ gingen, werden dann auch bei uns beschult.
- ISM-Massnahmen (Integrative sonderpädagogische Massnahmen) – dabei handelt es sich um das Angebot einer fachspezifisch gestützten Integration einer Schülerin oder eines Schülers mit diagnostizierter Behinderung und dennoch guten Partizipationsmöglichkeiten in einer Regelklasse.

Alle anderen Angebote welche wir aktuell noch durchführen sind Teil einer Ausschreibung auf welche wir uns in diesem Jahre bewerben.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein haben wir mit der Einführung des Konzepts für den Umgang mit grenzverletzendem Verhalten gemäss dem Bündner Standard erreicht. Gewaltprävention und der sichere Umgang mit Interventionen bei Konflikt- und Gewaltsituationen sind und werden ein wesentlicher Teil unserer Arbeit bleiben. Dabei werden uns die Handlungsoptionen aus diesem Konzept helfen. Ziel unserer Arbeit ist und bleibt, unsere Kinder und Jugend-



lichen individuell zu fördern und sie auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben zu begleiten. Meinen Mitarbeitenden spreche ich meinen höchsten Dank und Anerkennung für ihre Arbeit aus. Der gleiche Dank gebührt auch den Eltern, Beiständen und Behörden mit welchen wir zusammen arbeiten dürfen. Ebenso bedanke ich mich beim Stiftungsrat und dessen Präsidentin, Yvonne Gasser De Silvestri, für die Unterstützung und konstruktiven Gespräche.

Das neue Jahr wird weitere Herausforderungen bringen. Ich freue mich, diese mit Ihnen allen in Angriff zu nehmen. Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts.

Freundliche Grüsse

**Ulrich von Känel**  
Geschäftsführer

P.S. Falls Sie Fragen oder Anmerkungen haben, dann erreichen Sie mich unter 079 334 38 60 oder [ulrich.vkaenel@focusjugend.ch](mailto:ulrich.vkaenel@focusjugend.ch).

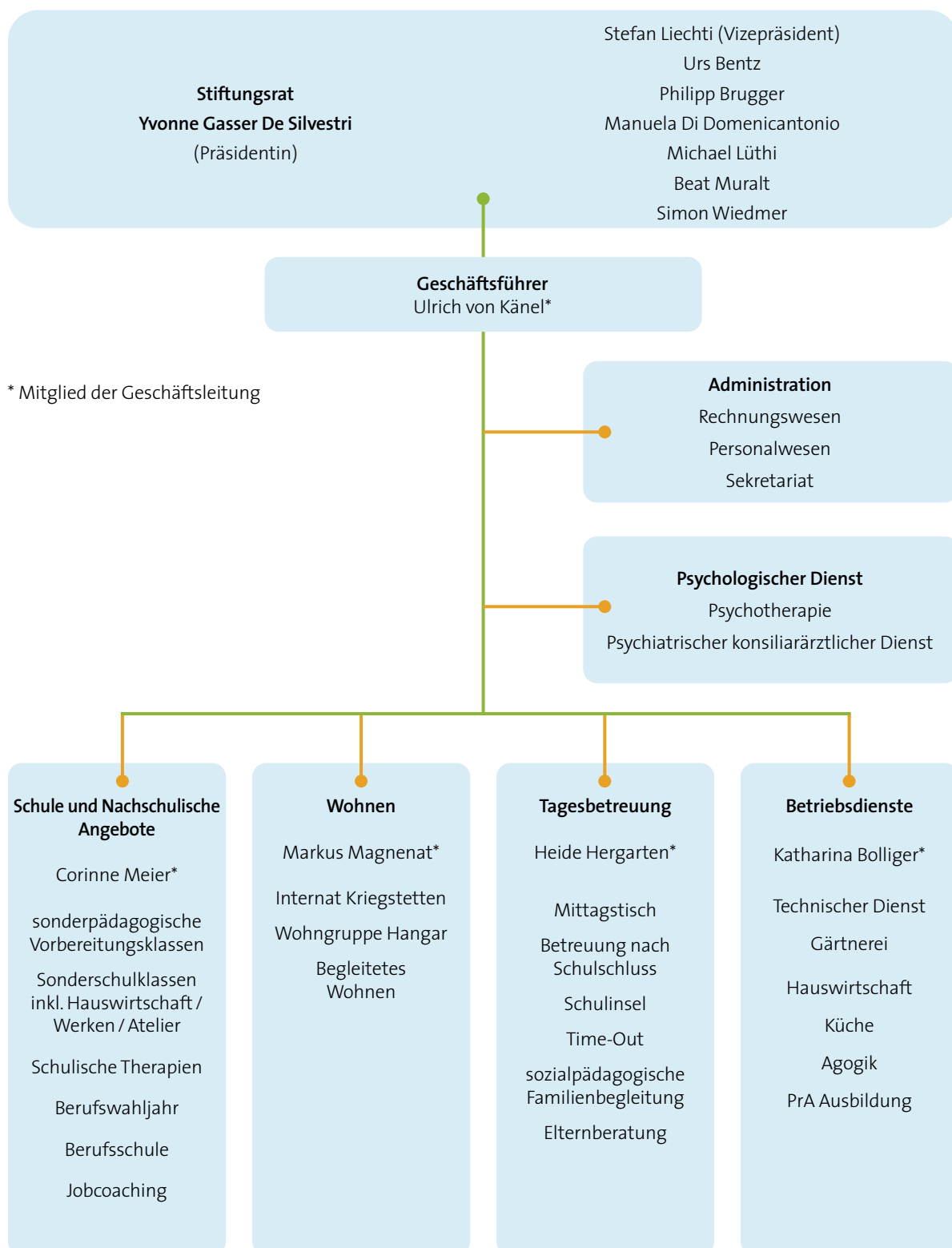
«**D**ER BLICK ZURÜCK ZEIGT UNS  
DEN RECHTEN WEG NACH VORN.»

**ANKE MAGGAUER-KIRSCH**

(\*1948), DEUTSCHE LYRIKERIN,  
APHORISTIKERIN UND EHEMALIGE BETAGTENBETREUERIN  
IN DER SCHWEIZ

Gesamtleitung

# Organigramm





## Einblicke

## «Zäg da bini» – Quarantänestation focus jugend

Jennifer Ruef

Es ist fast wie mit unseren Kindern und Jugendlichen: wenn sie da sind geht es eine Weile, bis sie selbstständig werden und das lieb gewonnene Zuhause wieder verlassen. In etwa so lässt sich die Corona Pandemie assoziieren. Doch das focus jugend war bereit und stellte sich den Corona-Herausforderungen mit grossem Elan und Fachwissen.



Die Wohngruppe der Kängurus wurde Ende März kurzerhand zu einer Quarantänestation bestimmt und im Nu erstellte ein eingeschworenes Team der Betriebsdienste die entsprechenden Einrichtungen.

Die Wohngruppe erhielt eine zusätzliche Raumtrennung im Korridor, so dass eine Corona Schleuse entstand. Die Raumtrennung musste auf Mass angefertigt werden. Es wurde dafür gemessen, notiert und skizziert, damit die Abtrennung in Planung gehen konnte. Mit einer Holzkonstruktion und transparenter Plastikfolie wurde die Raumtrennung realisiert. Zeitgleich wurden Konzepte, Abläufe und Regeln erstellt, wie z.B. die persönliche Schutzausrüstung im Ernstfall angezogen und ausgezogen und wie die speziellen Reinigungen und Desinfektionen durchgeführt werden müssten. Gleichzeitig wurde das Pandemiematerial bestellt und in den richtigen Mengen verteilt. In der Zwischenzeit erstellten wir die Raumtrennung und montierten diese auf der Quarantänestation.

Es wurden Fachpersonen aus der Pflege engagiert, um die erstellte Station zu beurteilen und die Mitarbeitenden der Wohngruppen auf die ausserordentliche Situation mit der Schutzausrüstung zu schulen.



Rückmeldungen zeigten, dass die Quarantänestation als äusserst professionelle und gut durchdachte Abteilung befunden wurde. Das Team der Betriebsdienste zeigte mit seiner professionellen und schnellen Arbeitsleistung rund um die Quarantänestation, dass seine Zusammenarbeit auch in Krisensituationen funktioniert.

Zum Glück ist der Ernstfall nicht eingetreten und wir mussten die Quarantänestation nicht in Schutzanzügen benutzen. Nach einigen Monaten konnten wir diese wieder zurückbauen und die Wohngruppe durfte ihre Räumlichkeiten wieder wie gewohnt nutzen.

Wie unsere Schüler und Schülerinnen das focus jugend nach einiger Zeit wieder verlassen, hat auch die Quarantänestation unsere Institution verlassen.



## Einblicke

## Kunstprojekt erster Lockdown

Hanna Schwarzengruber

### Einführung Thematik

In den Wohngruppen werden drei Mal jährlich Lagerwochen durchgeführt. Das Frühlinglager konnte aufgrund des ersten Lockdowns nicht durchgeführt werden. Durch die kurzfristige Absage waren die Mitarbeitenden vom Bereich Wohnen auf ein alternatives Programm angewiesen – hatten sich die Kinder doch schon so sehr auf das Lager gefreut.

Zusammen mit der Kunstvermittlerin Elisa Hüttner und Mitarbeiterin Michelle Haller von der Wohngruppe Chutze stellte ich kurzfristig ein Projektteam zusammen. Gemeinsam entwickelten wir ein Konzept und Programm für die ausgefallene Lagerwoche. Für uns alle war Corona neu – es schwirrten Fragen in unseren Köpfen wie «Kommt Corona von Fledermäusen?», «Können wir im Sommer trotzdem einen Roadtrip in Kanada machen?», «Müssen wir alle bald in die Quarantäne?». Um all diesen Fragen über und um den Virus ein Sprachrohr zu geben, entschied sich die Projektgruppe für eine künstlerische und spielerische Auseinandersetzung mit Corona.

Ziel des Projekts war, dass die Kinder und Jugendlichen in der Kunstprojektwoche lernen, ihre in sich positive und negative Energie gegenüber Corona in 2D oder 3D Wesen gestalterisch wiederzugeben.



### Wie sah die Umsetzung des Kunstprojekts aus?

In Form eines Briefes erhielten die Kinder und Jugendlichen täglich eine Fragestellung oder einen Auftrag einer äusseren Instanz (welche es tatsächlich gab oder fiktiv war) zur Erforschung des Corona Virus. Sie gingen Fragen wie z.B. «Wie bewegt sich Corona?» und bewegten sich dazu mit grossen Pinseln in einem mit Papier ausgeklebten Raum. Nach der täglichen Gruppensequenz gestaltete jede teilnehmende Person mit der Unterstützung der Mitarbeitenden in den drei verfügbaren Labors (Malatelier, Holzwerkstatt und Metallwerkstatt) ihre persönlichen Corona-Wesen.





Wie Sie sich vorstellen können, läuft in einem solchen Kunstprojekt nicht alles immer so wie geplant. Beispielsweise war es für die Kinder und Jugendlichen mehr oder weniger herausfordernd, sich auf die Gruppenaktivität einzulassen. Oder stetig an ihrem Corona-Wesen weiterzuarbeiten und darin Hürden zu überwinden. Jedes der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen hatte zum Schluss ein Kunstwerk erstellt, welches im Internatsgang installiert wurde. Es gab eine Kunstführung, worin die Kinder und Jugendlichen ihr Kunstwerk vorstellten.

Am Schluss der Kunstprojektwoche holte das Projektteam bei den Kindern und Jugendlichen ein Feedback ein, um zu erfahren wie sie die Kunstprojektwoche empfunden hatten. Die Kinder und Jugendlichen antworteten auf die Frage «Was hat dir in der Kunstprojektwoche am besten gefallen?» dass sie sich im Malatelier - wo sie frei 2D gestalten konnten - sich am wohlsten gefühlt hatten. Dies passte dazu, dass unglaublich viel Farbe und Papier verbraucht wurde .

Um ein solches Projekt so kurzfristig auf die Beine stellen zu können, war das Projektteam auf eine gute Zusammenarbeit unter den verschiedenen Bereichen im focus jugend angewiesen. Die Verantwortlichen hatten dies sehr gespürt.





## Einblicke

# Corona und Sozialpädagogik

Andrea Pfister, Hangar

### Was war in deinem Arbeitsalltag anders – gab es Dinge die einfacher waren, was war schwieriger?

Dinge welche «einfacher» waren, kann ich gerade nicht nennen. Schwieriger empfand ich, dass Unsicherheiten auftauchten, wie wir uns zu verhalten haben. Einerseits wurden die hygienischen Massnahmen strikter und andererseits gab es administrativ mehr Arbeit (Beschlüsse nachlesen, Listen führen etc.) Ein erheblicher Mehraufwand ergab sich, als es zu Isolationen kam. Die Unsicherheiten bei den Jugendlichen abfangen und der Frust isoliert zu sein, gehörten zu unseren weiteren Aufgaben dazu.

### Was waren die positiven Erlebnisse?

Die Geschäftsleitung anerkannte unseren Effort und bedankt sich dafür. Den Zusammenhalt im Team während dieser schwierigen Phase hat eindeutig einen positiven Effekt hinterlassen.

Bei der Arbeit muss ich eingestehen, kann ich weniger Positives abgewinnen. Im Privaten empfinde ich, dass meine Familie näher beisammen sein konnte und wir weniger unterwegs war. Diesbezüglich gab es eine Entschleunigung. Die gesamte Situation lehrt einem wieder, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen und dankbar für Vieles zu sein. Durch den geringeren Kontakt hebe ich mehr Lust, mich mit Fremden zu unterhalten. Demzufolge würde ich sagen, dass ich offener geworden bin.

### Rückblickend: Was würdest du selber anders machen?

von Anfang an meine Selbstfürsorge stärken, da wir für die Pandemie einen langen Atem brauchen. Mich von Anfang an mehr abzugrenzen, falls die Situation zu viel wird und nur punktuell die Medien verfolgen.



### Wie hast du dich jeweils erholt/abgeschaltet/Batterien gefüllt?

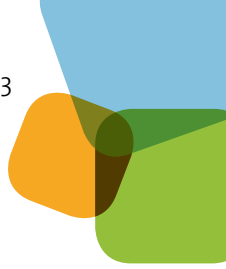
Austausch mit meinen liebsten Menschen.

Mich klar abgrenzen, wenn ich keine Infos mehr bezüglich der Pandemie haben will oder mindestens abwägen, ob ich noch welche haben möchte. Zudem empfand ich es als unabdingbar Gespräche zu suchen, bei denen es um andere Themen geht.

Den Kontakt zu meiner Familie half mir dabei abzuschalten und meine Batterie zu füllen.

Der Austausch im Team, mir etwas Gutes tun (Pizza bestellen Bad nehmen) - all dies half mir um herunterzufahren.

Für nach der Pandemie haben wir schon Ferienpläne geschmiedet. Dies erweckt Hoffnung und Vorfreude auf das was nach der Pandemie kommt.



## Einblicke

# Corona und Schule

Corinne Meier, Markus von Niederhäusern

Zusammen an einem Ziel zu arbeiten, ist kurzfristig nicht immer der schnellste, mit Sicherheit aber ein nachhaltiger Weg zum Erfolg. Der gemeinsame, konsequente Widerstand gegenüber der Covid-Pandemie konnte nicht verhindern, dass dieses ereignisreiche Jahr auch in unserer Schule sein mannigfaltiges Gesicht zeigte. Wir mussten lernen mit den Risiken und Gefahren, die das Coronavirus mit sich bringt, umzugehen: Lockdown mit Fernunterricht, Sitzungen in Form von Videokonferenzen, danach Präsenzunterricht unter strengen Auflagen, dazu immer neue Richtlinien, Anordnungen, ...

So wie das Schuljahr 19/20 unter speziellen Bedingungen endete, begann auch das neue. Plötzlich sahen wir uns maskiert vor unseren Schülerinnen und Schülern. So ungewohnt dies vorerst schien, heute gehört es zu unserem Alltag und führt uns vor Augen, wie schön die Freiheit vor Corona war und wie fest wir alle darauf hoffen, dass bald wieder alles normal sein möge.

Nicht zuletzt dank der Solidarität und dem guten Teamgeist entstanden auch in diesem Jahr viele emotionale Momente, die einen optimistisch stimmten, herzhaftes Lachen auslösten, einen berührten, traurig manchmal wütend machten, zum Träumen brachten, Erstaunen auslösten... das Leben fand statt. Wir erlebten ein engagiertes

Team an den Weiterbildungstagen, bei der Förderplanung, im Unterricht und bei Diskussionen. All das konnte Corona nicht zerstören. Sogar für das traditionelle Weihnachtsspiel fand sich dank grosser Kreativität und Flexibilität aller Beteiligten eine alternative Aufführungsform, die berührte. Das Hörspiel mit den wunderbaren Zeichnungen und den Vorleserinnen und Vorlesern ging direkt ins Herz. Darüber freuten wir uns ganz speziell und sind stolz auf die Resonanz, die die Produktion auszulösen vermochte!

In dieser anspruchsvollen Zeit konnten wir auf ein Team zählen, das sich den Herausforderungen stellte, mithilfe, die nicht immer nachvollziehbaren Massnahmen umzusetzen und bei allen Unsicherheiten im föderalistischen Umgang mit der Pandemie stets Ruhe bewahrte und bereit war, auch unter erschwerten Bedingungen das Beste zu geben. Dafür sind wir unendlich dankbar!

Wir sind glücklich, dass wir diese Herausforderung so gut meistern. Die Pandemie bietet uns den Anlass, gemeinsam zu erleben, welche Kompetenzen wir brauchen, um eine gute und innovative Schule in einer zukünftigen Welt der schnellen und überraschenden Veränderungen zu gestalten.

Diesen Schwung gilt es jetzt ins neue Schuljahr mitzunehmen!

## Einblicke

## Choronae – Hörspiel statt Weihnachtsspiel

Bericht der Solothurner Zeitung vom 19. Dezember 2020

Das traditionelle Weihnachtsspiel der Stiftung focus jugend in Kriegstetten ist sowohl für die Kinder und Jugendlichen des Zentrums für Sonderpädagogik als auch für deren Familien immer ein Highlight. Doch dieses Jahr fallen die Aufführungen coronabedingt ins Wasser.

Für die Verantwortlichen war dies kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken, schnell wurde eine Alternative entwickelt, die nun das Weihnachtsspiel sogar für noch eine grössere Öffentlichkeit zugänglich macht. Denn für Lea Schneider, die das Hörspiel initiierte und mit vereinten Kräften der Arbeitsgruppe Weihnachtsspiel unter der Projektleitung von Martin Isler begleitet hat, war schon bald klar: Wenn nicht live, dann die Gunst der Stunde nutzen und aus dem Weihnachtsspiel ein audiovisuelles Projekt machen.

Und da die Chorleiterin auch an der Primarschule Kriegstetten unterrichtet, beschloss sie, ein schulübergreifendes Hörspiel mit dem Titel «Chorohnae – Publikum 2020» auf die Beine zu stellen.



### Zeitdokument für das Coronajahr

Die Geschichte basiert auf dem Kinderbuch «Die Weihnachtsgans Auguste» von Friedrich Wolf. Dazu hat Schneider zusammen mit den anderen Lehrpersonen Chorgesänge einstudiert, die Kinder haben Zeichnungen angefertigt und Textpassagen geübt. Entstanden ist daraus einerseits eine virtuelle Begegnung zweier Schulen, andererseits aber ein multimediales Projekt, welches man durchaus als Zeitdokument für das Coronajahr anschauen darf.





Alle Beiträge der Kinder und Jugendlichen wurden mehrspurig abgemischt, digitalisiert und dann zusammengefügt. Fast 30 Minuten dauert das fertiggestellte Hörspiel, welches auf der Website der Stiftung bis Ende Januar abgerufen werden kann.

**Grosse Herausforderung und schwierige Umstände**  
Mit den unterschiedlichsten Schülern und Schulstufen in dieser unstillen Zeit ein Coronaprojekt umzusetzen, braucht ganz schön viel Engagement und Flexibilität von allen Beteiligten. Tontechniker Thomi Christ war für den technischen Teil zuständig, der Solothurner Pianist Philipp Stampfli arrangierte die Lieder und spielte die Musik im Playback ein. Die Planung war nicht ganz einfach: Räumlichkeiten für die Aufnahmen zu finden, gestaltete sich schwierig, da viele Säle für die Öffentlichkeit gesperrt waren.

Lehrkräfte fielen zum Teil aus – wegen Corona. Schulklassen mussten die Teilnahme aus organisatorischen Grün-



den absagen. Die Grösse der Chöre musste aufgrund neuer Bestimmungen immer wieder angepasst werden. «Es war eine grosse Herausforderung – doch wir befassten uns nicht damit, was nicht möglich war, sondern hielten uns an dem fest, was wir machen konnten», so Schneider.

Die Zeit drängte, denn Mitte November mussten alle Aufnahmen im Kasten sein. Plötzlich ging es Schlag auf Schlag: Am Schluss mussten sieben Schulgruppen in drei Halbtagen alles einspielen. Mit Kopfhörer und Mikrofon ausgerüstet, legten die Kinder und Jugendlichen los: «Die Pianoklänge von Philipp Stampfli im Ohr und mich als Dirigentin vor Augen.»

Seit Donnerstag ist das Hörspiel auf der Website zugänglich. Lea Schneider hat sich die Aufnahmen schon mehrfach angeschaut: «Das Resultat berührt mich sehr. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass wir das hingekriegt haben. Und ich finde, man spürt, wie viel Herzblut und Motivation der Kinder beim Singen im Projekt steckt.»



#### **Aussagen einer Schülerin zum Projekt Chorohnae**

Sijara Grund

Ich finde Projekt cool und Corona hat keine Chance gegen uns.

Ich singe gerne im Chor, weil ich das schon immer machte und es mein Hobby ist.

Die Aufnahmen mit den Kopfhörern machten Spass. Es brauchte viel Geduld und ich fand cool mich selber zu hören.

Die Aufnahmen fanden in kleinen Gruppen statt. Über Kopfhörer hörten wir das Klavier und bei Frau Schneider schauten wir wie sie dirigiert. Ich sang im Chor mit. Zum Lied «Der Mond ist aufgegangen» habe ich ein Bild gemalt, auf welchem der Junge und die Gans im Bett zu sehen sind, sehr viele Sterne sowie der Mond.



## Einblicke

# Schulraumerweiterung

Ulrich von Känel, Kontextplan, Schmid und Schärer Architekten

Bereits seit einigen Jahren herrscht bei uns in Kriegstetten akuter Platzmangel. Diese Situation wird sich mit der erwarteten Entwicklung noch verschärfen. Primär fehlen in den bestehenden Gebäuden genügend grosse Klassenzimmer und zugehörige Gruppenräume. Da sich diese Räume in den Bestandsbauten nicht realisieren lassen, wurde unter der fachkundigen Leitung von Simone Kohler, Kontextplan, eine Bedarfsplanung durchgeführt.

Das Areal von focus jugend mit den Bestandsbauten befindet sich auf den Gemeindegebieten von Kriegstetten und Oeking. Diese Grundstücke sind aus baurechtlicher Sicht jedoch ausgenützt, und ohne Rückbau bestehender Anlagen, können dort deshalb keine weiteren Neubauten realisiert werden. In enger Zusammenarbeit mit den Behörden wurde deshalb das sich teilweise in der Landwirtschaftszone befindliche Grundstück Nr. 1033, von focus jugend in der laufenden Ortsplanungsrevision der Gemeinde Oeking aufgrund übergeordneter kantonaler Interessen zur Einzonung beantragt.

Zur Findung eines geeigneten Projektes für die Schulraumerweiterung schrieb der Stiftungsrat einen Studienauftrag im selektiven Verfahren aus. Wiederum durfte auf die wertvolle Unterstützung von Simone Kohler von Kontextplan zurückgegriffen werden.

Das Projekt soll den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler der Institution Rechnung tragen. Die Bauten sollen dazu beitragen, die zu starkem Bewegungsdrang neigenden Kinder zu beruhigen. Eine bestmögliche Verteilung der Kinder in den Gebäuden, sowie beruhigende Elemente, wie klare Strukturen, Farben und nutzergerechte Signalik können dieses Ansinnen unterstützen.

Die Jury unter der Leitung von Bernhard Mäusli wählte an der Sitzung vom 9. März 2020 das Projekt von Schmid Schärer Architekten, Zürich, als Siegerprojekt aus.

Den Verfassern gelingt es, mit einem einfachen Konzept, eine schlüssige Antwort für die Schule zu entwickeln. Die



Länge des Gebäudes, verbunden mit der Zweigeschossigkeit führt zu linearen Erschliessungsräumen, welche zu einer Entflechtung der Schüler und Schülerinnen führen. Die Organisation ist klar und die Orientierung einfach.

Dabei sind die Erschliessungsräume durch den Sichtbezug nach Aussen hochwertig. Die Staffelung der Klassen in fünf Abschnitte führt zu einer räumlichen Differenzierung, die flexibel nutzbar ist.

Der Aussenraum wird zu einer grosszügigen Abfolge von Innenräumen, die durch das Gebäude geschickt begleitet werden. Die Eingänge liegen mit grosser Selbstverständlichkeit an den beiden Pausenflächen und bieten eine gute Auffindbarkeit. Auch in der äusseren Erscheinung schafft der langgestreckte Körper räumliche Differenzierung und qualitätsvolle Aussenräume.

### Gestaltung

Das Projekt setzt eine klare Grenze des Schulareals zur Landwirtschaftszone. Statt zweier Schulhäuser wird ein Schulgebäude vorgeschlagen. Die Gebäudelänge ist dabei das herausragende Merkmal, welche auf verschiedenen Ebenen für die geforderte Aufgabe ausgesprochen vorteilhaft ist.

Der gestreckte zweigeschossige Baukörper formuliert einen räumlichen Abschluss. Das lange Gebäude ist gegliedert und gegen die Landwirtschaftszone leicht ge-

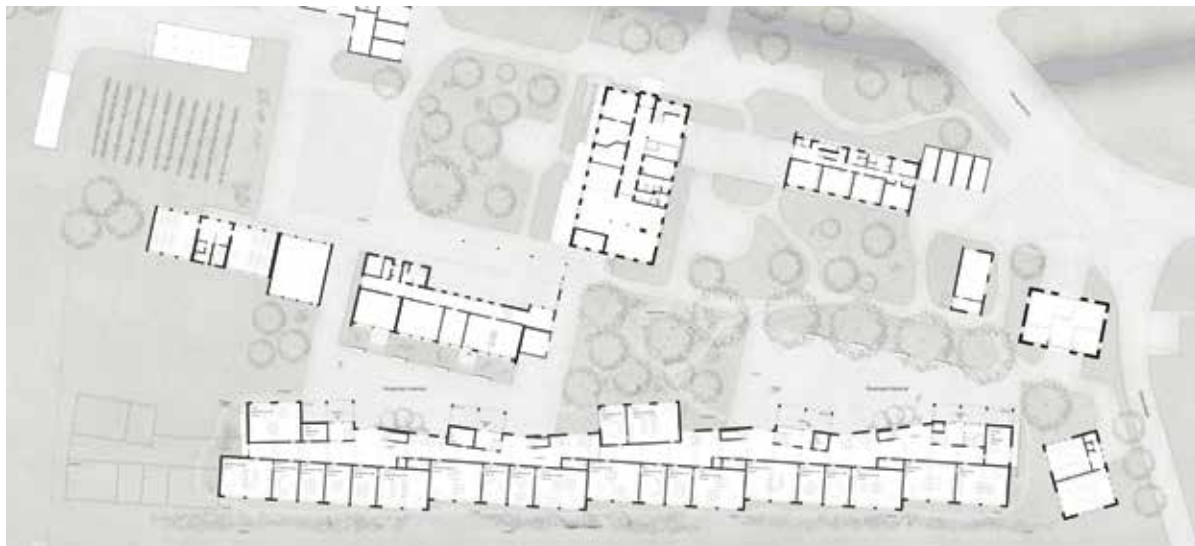
staffelt. Gegen das Schulgelände ist die Volumetrie bewegter: vorspringende Gebäudeteile schaffen Zonierungen zu den Aussenräumen des Schulgeländes. Die Setzung verändert die Aussenräume der Schulanlage, vormals offen gegen die Landwirtschaftszone, werden diese nun zu Innenräumen, die durch die bewegte Südwestfassade besonders artikuliert werden.

Durch die Zweigeschossigkeit ordnet sich der Neubau trotz seiner Länge klar dem Hauptgebäude unter. Die bewegte Südfassade schafft eine Abfolge von qualitätsvollen Aussenräumen und Beziehungen. Die Fassade zum Schulgelände ist ausgesprochen sorgfältig und differenziert ausgestaltet. Deutlich strenger ist die Fassade gegen die Landwirtschaftszone geraten. Hier reicht die Staffelung als Differenzierung noch nicht aus. Ausgesprochen gelungen ist die gestalterische Überspielung des Hochwassersockels.

### Nutzung

Das Gebäude ist sehr klar als einbündige Schulanlage konzipiert: Nahezu alle Schulzimmer profitieren von der freien Sicht auf die Landwirtschaftszone.

Der Flur erstreckt sich über die ganze Gebäudelänge. Durch den Versatz der Klassenzimmer und der Schrägstellung der gegenüberliegenden Seite entstehen gegliederte, konische Bereiche. Weitere Unterbrechungen entstehen durch angegliederte Treppen und Sonderräume. Es





gibt keine vorgegebene Trennung zwischen den Altersstufen. Dies schafft eine grosse Flexibilität. Die Klassen- und Gruppenräume sind gut miteinander verbunden. Der Flur ist grosszügig und schafft über seine Längsausdehnung eine räumliche Entspannung.

Die natürliche Belichtung durch präzise gesetzte Fenster macht den Flur zu einem wertvollen Raum, der auch zum Warten und Arbeiten genutzt werden kann. Die einfache Gebäudestruktur ist überaus leistungsfähig und qualitativ.

### Ökologie

Das Gebäude ist als Holzbau sehr konsequent und detailliert entwickelt. Viele Ideen zur ökonomischen Bauweise sind bereits angedacht. Die Materialisierung ist angemessen. Die Etappierung ist gut umsetzbar. Durch die Zusammenlegung sind Synergien möglich.

### Wirtschaftlichkeit

Die Geschossfläche und das Gebäudevolumen sind mit je -10% deutlich unter dem Durchschnitt der eingereichten Projekte. Die Grösse der Gebäudehülle liegt aber durch die 2-geschossige Anlage mit +7% über dem Durchschnitt.

Dies hat auch einen negativen Einfluss auf die Kompaktheit des Gebäudes.

Trotzdem weist das Projekt u.a. auch wegen der einfachen Bauweise mit -5% unter dem Durchschnitt die geringsten Investitionskosten aus. Die Betriebskosten sind aufgrund der grossen Gebäudehülle eher überdurchschnittlich.

Durch die Synergien des Zusammenbaus, wie z.B. Einbau nur einer Liftanlage, fallen aber im Vergleich wiederum weniger Betriebskosten an.

### Wie geht es weiter

Bei Interesse kann der vollständige Schlussbericht bei Ulrich von Känel (032 674 66 22, [ulrich.vkaenel@focusjugend.ch](mailto:ulrich.vkaenel@focusjugend.ch)) bezogen werden.

Der Stiftungsrat hat eine Baukommission eingesetzt, welche das Projekt in die Umsetzung führen wird. Bedingt durch die von OptiSo+ geänderten Rahmenbedingungen muss das Projekt überprüft und optimiert werden. Ein weiterer Knackpunkt sind die baurechtlichen Fragen, welche einer Lösung harren. Nicht zuletzt wollen wir die Bevölkerung von Oekingen, Kriegstetten und Halten über das Projekt detailliert informieren. Aktuelle Gründe liessen das bis jetzt nicht zu.

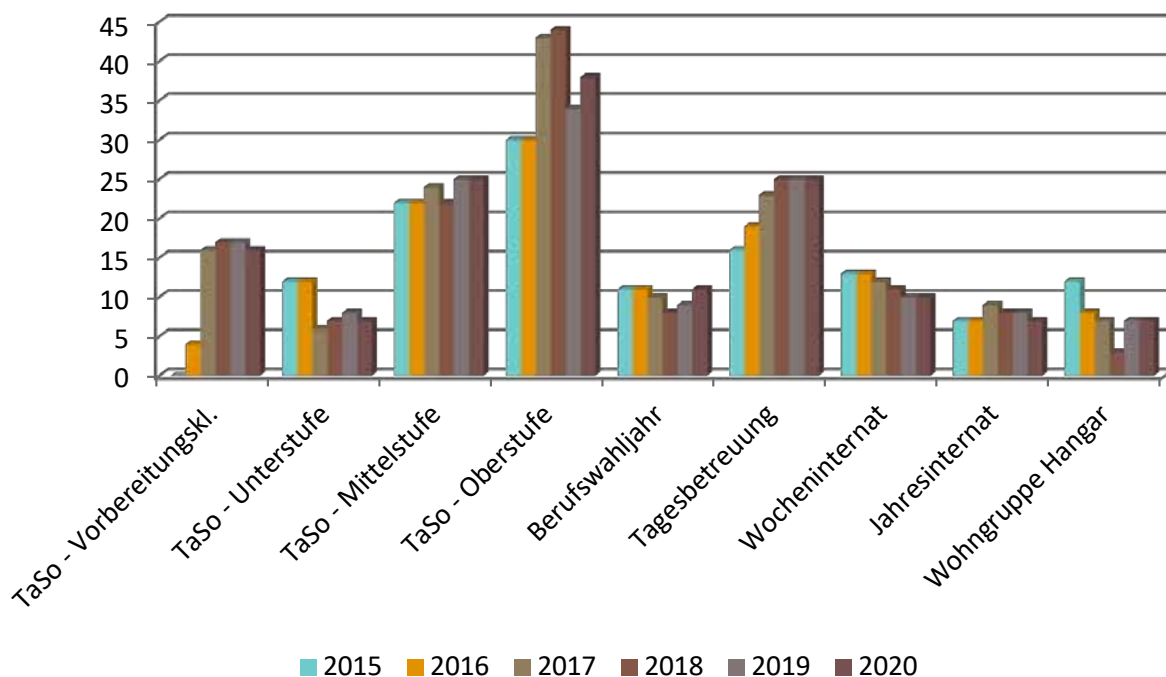
Einblicke

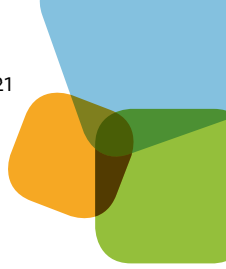
# Unsere Angebote

Per Ende Jahr führten wir mit 11 Klassen gleich viel wie im Vorjahr. Mitte Jahr traten insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler aus unserer Schule aus, davon 25 Schulabschluss und vier Reintegrationen in Regelschule. Das Angebot der Tagesbetreuung blieb konstant. Die Plätze im Internat Kriegstetten blieben praktisch unverändert. Die Auslastung im Wohnheim Hangar in Derendingen hat sich weiter erhöht. Im neuen Schuljahr führen wir

erstmalig eine Klasse für Kinder/Jugendliche mit Autismus-Spektrum Störungen (ASS).

Die Berufsschule für PrA INSOS Lernende wurde von einer auf zwei Klassen verdoppelt. Während jeweils einem halben Tag in der Woche werden bei uns die allgemeinbildenden Fächer unterrichtet.





## Einblicke

# Anschlusslösungen Schuljahr 19/20

Die bewährte Zusammenarbeit zwischen Schule/Berufswahlcoach, Eltern und Schülerin/Schüler führte auch 2020 dazu, dass für fast alle Jugendlichen eine Anschlusslösung gefunden wurde. Mit der Erstausbildung findet der Eintritt in das Berufsleben statt. Aus Erfahrung wissen wir, dass bei vielen Jugendlichen nach der Erstausbildung oft noch eine weiterführende Ausbil-

dung angehängt wird. Uns ist eine gute und fundierte Vorbereitung auf das Berufsleben äusserst wichtig. Wir wünschen allen Jugendlichen für ihre berufliche Zukunft in ein selbständiges und eigenbestimmtes Leben viel Erfolg. Folgende Anschlusslösungen wurden gewählt:

### Klasse 9

Berufslehre / Anschluss	Betrieb
Berufswahljahr (7 Schülerinnen und Schüler)	BWJ focus jugend
Praktiker PrA Betriebunterhalt	Villa Erica, Nebikon
Strassenbauer EFZ	Erne AG Olten
Logistiker EBA	acin AG, Rotrist
Praktikerin PrA Hauswirtschaft mit Fachrichtung Küche	Seinhölzli, Liebefeld
Dachdeckerpraktiker EBA	Christ Dach und Fassaden AG, Selzach
Mechanikpraktiker EBA	SAZ, Burgdorf
Logistiker EBA	Stiftung Bühl in Wädenswil
Praktiker PrA Coiffeursalון	Coiffeur Leo Redzep, Gerlafingen
bei einem Schüler bei Abschluss war die Anschlusslösung noch offen	

### Austretende Berufswahljahr

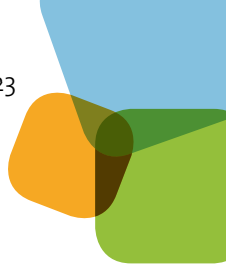
Berufslehre / Anschluss	Betrieb
Praktikerin PrA Hauswirtschaft mit Fachrichtung Coiffeur	Hohenlinden, Solothurn
Praktiker PrA Betriebsunterhalt	Blumenhaus Buchegg
Praktiker PrA Restaurant	GEWA, Zollikofen
Praktiker PrA Gartenbau	Vebo Genossenschaft, Matzendorf
Praktiker PrA Hauswirtschaft mit Fachrichtung Restauration	Hohenlinden, Solothurn
Küchenangestellter EBA	Senevita Residenz Bornblick, Olten
Praktiker PrA Schreiner	Zentrum Seeburg, Interlaken
Berufswahljahr	BWJ focus jugend
Büroassistentin EBA	GEWA, Zollikofen



## Personal

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführer	von Känel Ulrich
Administration	Bögli Rebecca, Günes Gülcan, Schneider Monika
Psychologischer Dienst	Seitz Markus, Bearth Laura, Welte Shadya
Bereichsleitung Schule	Meier Corinne
Tagessonderschule inkl. Sonderpädagogische Vorbereitungs-klassen	Aebi Christine, Aeschbacher Sabrina, Balmer Julie, Blaser Céline, Burri Annegret, Cavalli Lucio, Derron Noëmi, Flury Barbara, Friedli Sandra, Gerber Lucia, Guggisberg Christoph, Haueter Ines, Isler Martin, Iten Walter, Kaiser Charlotte, Knobel Maja, Kobashi Jennifer, Lettieri Britta, Liechti Barbara, Liechti Janina, Lüdi Heidi, Mellenberger Yvonne, Meyer Selina, Neuenschwander Petra, Prétôt Sarah, Ruch Franziska, Rüfenacht Teresa, Salvi Lea, Schenk Sascha, Schmid Andreas, Schreier Christian, Sokac Sandra, Spielmann Monika, Stalder Edith, Staub Liselotte, Steiner Julia, Steiner Lotti, Stich Schaible Zita, Villars Elena, von Niederhäusern Markus, Walker Pia, Wegmüller Gabriela
Nachschulische Angebote	Baumgartner Anita, Rudolph Christine, Schär Sandra, Tomazzoli Alfonso
Bereichsleitung Wohnen	Magenat Markus
Derendingen	Andermatt Susanne, Berli Alexandra, Chine Nicole, Forster Nina, Innig Jonathan, Pfister Andrea, Scheidegger Pirmin, Straumann Philipp, Wampfler Vanessa, Wermelinger Robin
Kriegstetten	Ait-Chaf Youness, Brunner Severin, Burkhalter Res, Dietschi Michael, David Romina, Fuchs Luana, Hadorn Karin, Haller Michelle, Hasler Leona, Hess Shanti, Heger Matthias, Käch Daniel, Keller Corinne, Lustenberger Sven, Muster Eva, Oehme Salome, Pfaff Karin, Raschle Stephan, Riem Dominic, Roos Sarina, Schaller Linus, Schwarzgruber Hanna, Stauffer Christina, Städeli Beatrice, Stoll Andrea, Szentgroti Kornel, Wolf Anne, Wüst Martin
Bereichsleitung Tagesbetreuung	Hergarten Heide
Tagesbetreuung	Affolter Silvio, Baumgartner Marc, Burri Martina, Eymann Stefanie, Fenk Susanne, Frehner Tobias, Gerber Beatrice, Ghazli Manar, Gnägi Priska, Lehmann Simon, Ramseier Cornelia, Savas Aise, Vilella Martins Natasha, Widmer Angelika
Schulinsel	Erb Noëmi, Klein Silvia, Perucchi Claudia, Schneider Lea, Schwarzenbeck Thomas
Sozialpädagogische Familienbegleitung	Berger Cornelia, Rickenbacher Urs, Makwana Rahel, Neururer Sancha, Wiedmer Gerhard
Bereichsleitung Betriebsdienste	Bolliger Katharina
Betriebsdienste	Aegerter Nelly, Affolter Cornelia, Burkhard Doris, Claire Alex, Frehner Tobias, Friedli Corinne, Hafner Micha, Kofmel Patricia, Mühlethaler Beat, Nussbaum Markus, Opprecht Sascha, Ruef Jennifer, Schärer Gregor, Sollberger Doris, Steinmann Julian
<b>Jubilare und Jubilarinnen</b>	
15 Jahre	Schärer Gregor, Wiedmer Gerhard, Käch Daniel
10 Jahre	Wüst Martin, Baumgartner Marc
5 Jahre	Meyer Selina, Bögli Rebecca, Staumann Philipp, Pfaff Karin



## Finanzen

## Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019
<b>AKTIVEN</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Flüssige Mittel	3'203'577.32	2'841'901.03
Forderungen aus Lief./Leist.	2'529'931.30	2'591'468.25
Übrige kurzfr. Forderungen	992.98	768.56
Vorräte	501.00	501.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	52'170.00	3'966.70
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5'787'172.60</b>	<b>5'438'605.54</b>
Finanzanlagen	113'618.00	124'232.40
Mobile Sachanlagen	110'046.65	94'645.00
Immobilie Sachanlagen	4'079'360.26	4'285'543.06
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'303'024.91</b>	<b>4'504'420.46</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>10'090'197.51</b>	<b>9'943'026.00</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lief./Leist.	557'392.91	450'649.69
Kurzfr. Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	260'045.92	228'521.23
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>817'438.83</b>	<b>679'170.92</b>
Langfr. Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellung Personalfürsorge	38'357.63	38'357.63
Rückstellung Schwankungsreserve VSA	1'317'553.01	1'483'891.20
Rückstellung Schwankungsreserve ASO	405'778.23	472'778.23
Rückstellung Bau- u. Renovation gem RRB	1'727'601.49	1'727'601.49
Rückstellung Immobilien gem IVSE	3'109'598.20	2'844'815.14
Rückstellung ICT	300'000.00	300'000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>6'898'888.56</b>	<b>6'867'443.69</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>7'716'327.39</b>	<b>7'546'614.61</b>
Stiftungskapital	732'357.25	732'357.25
Gebundene Fonds	1'431'512.87	1'454'054.14
Freie Fonds	210'000.00	210'000.00
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>10'090'197.51</b>	<b>9'943'026.00</b>

## Finanzen

## Erfolgsrechnung

	2020	2019
Betriebsrechnung	CHF	CHF
Total Betriebsertrag	11'995'350.03	11'719'874.65
Direkter Aufwand	-909'233.06	-847'690.39
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>11'086'116.97</b>	<b>10'872'184.26</b>
Personalaufwand	-9'804'510.14	-9'517'925.67
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>1'281'606.83</b>	<b>1'354'258.59</b>
Anlagenutzung	-181'870.52	-154'218.92
Unterhalt/Reparaturen/Betriebs.Mat.	-226'628.80	-197'957.02
Energie, Strom, Wasser	-82'518.85	-86'857.70
Verwaltungsaufwand	-374'572.77	-280'122.85
Übriger Sachaufwand	-130'257.80	-117'648.05
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-995'848.74</b>	<b>-836'804.54</b>
<b>Zwischenergebnis 3</b>	<b>285'758.09</b>	<b>517'454.05</b>
Abschreibungen	-247'598.15	-238'497.15
<b>Zwischenergebnis 4</b>	<b>38'159.94</b>	<b>278'956.90</b>
Finanzertrag	1.25	0.40
Finanzaufwand	-1'988.91	-1'133.24
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1'987.66</b>	<b>-1'132.84</b>
<b>Zwischenergebnis 5</b>	<b>36'172.28</b>	<b>277'824.06</b>
Liegenschaftenertrag	0.00	0.00
Liegenschaftenaufwand	-4'727.41	-6'350.68
<b>Ergebnis Liegenschaften</b>	<b>-4'727.41</b>	<b>-6'350.68</b>
<b>Zwischenergebnis 6</b>	<b>31'444.87</b>	<b>271'473.38</b>
Zuweisung Rückstellung Immobilien	-264'783.06	-268'231.74
Zuweisung Bau- und Renovation gem. RRB	0.00	0.00
Entnahme Reserve Hangar	67'000.00	200'000.00
Entnahme/Zuweisung gem LVB Schwankungsreserven	166'338.19	-203'241.64
Betriebsfremder/ausserord.Ergebnis	0.00	0.00
<b>Betriebsfremdes/a.o. Ergebnis</b>	<b>-31'444.87</b>	<b>-271'473.38</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>





## Finanzen

## Fondsrechnung

	Bestand am 01.01.2020	Zugang	Interne Fondstransfers	Abgang	Bestand am 31.12.2020
Betriebsrechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stiftungskapital	732'357.25	0.00	0.00	0.00	732'357.25
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>732'357.25</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>732'357.25</b>
<b>Gebundene Fonds</b>					
Spendenfonds + Spendefond Hangar (vorher Freie Fonds)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Kinderfonds	347'560.61	7'919.36	0.00	-30'810.63	324'669.34
Legate	402'122.05	0.00	0.00	0.00	402'122.05
Baufonds focus jugend	704'371.48	350.00	0.00	0.00	704'721.48
<b>Total Gebundene Fonds Stiftung</b>	<b>1'454'054.14</b>	<b>8'269.36</b>	<b>0.00</b>	<b>-30'810.63</b>	<b>1'431'512.87</b>
<b>Freie Fonds</b>					
Reservefonds Hangar	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Baufonds Hangar	210'000.00	0.00	0.00	0.00	210'000.00
<b>Total Freie Fonds</b>	<b>210'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>210'000.00</b>
<b>Total Fonds</b>	<b>1'664'054.14</b>	<b>8'269.36</b>	<b>0.00</b>	<b>-30'810.63</b>	<b>1'641'512.87</b>

## Finanzen

## Was ihre Spende bewirken kann

Mit Ihren Spendengeldern konnte im Berichtsjahr für den FC Kick ein neuer Dress beschafft werden.

Marc Baumgartner stellt Ihnen den FC Kick und den Kids Cup vor:



Der FC Kick wurde im Jahre 2005 von ehemaligen Kollegen/-innen gegründet und kontinuierlich in Angebot und Größe erweitert. Er bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in einem geführten Setting dem Fußballspielen nachzugehen. Wir erachten Fußball als ein sehr geeignetes sozialpädagogisches Instrument, in welchem sportliche, aber auch soziale Aspekte zum Tragen kommen. Gelegentlich dürfen wir uns mit Fußballclubs aus anderen regionalen Institutionen messen. Der KIDS-Cup ist dabei jeweils das Highlight des Jahres.

Nebst Freude und Spaß am Fußball sollen die Kinder und Jugendlichen im FC Kick die Möglichkeit erhalten, sich in einem «Verein» beweisen zu können. Dabei steht der Teamgeist, der Spaß in den Trainings, der Umgang mit Siegen und Niederlagen und natürlich das Spiel mit dem Ball im Vordergrund.

Auf dem Spielfeld sind unsere Fußballer/-innen von einem unbändigen Antrieb gesteuert (nicht zu stoppen, endlose Energie) oder im Gegenteil von einer ermüdenden Lethargie (teilnahmslos auf dem Platz stehen, sich nicht am Spielgeschehen beteiligen wollen) gehemmt.

Diese geschilderten Komponenten sowie das Bestreben, Fußballer/-innen mit unterschiedlichen Charakteren und kognitiven Fähigkeiten in ein Team einzugliedern, benötigen während eines Trainings eine sozialpädagogische «Rund – um – die – Uhr» – Betreuung, um die ganze Energie auf dem Fußballfeld richtig kanalisieren und eventuelle Konflikte sachlich beheben zu können. Folglich werden die Trainings jeweils von zwei Sozialpädagogen/-innen geführt, um den Kindern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Wir trainieren mittlerweile jeden Dienstagnachmittag gestaffelt in zwei Gruppen auf unserem Sportplatz. Die einzelnen Gruppen bestehen aus je sechs Fußballer /-innen. Im Winter trainieren wir in der Turnhalle. Eine Trainingseinheit dauert jeweils 45 Minuten.

Zu den Höhenpunkten zählen u.a. folgende Erfolge

- 2013 3. Rang KIDS-CUP
- 2014 5. Rang KIDS-CUP
- 2015 2. Rang Turnier Oberburg
- 2016 1. Rang Turnier Oberburg
- 2017 4. Rang Turnier Erlach
- 2018 2. Rang Turnier Erlach
- 2019 1. Rang Turnier Oberburg



«Der KIDSCUP ist ein speziell auf Institutionen ausgerichtetes Fussballturnier, welche den Kinder und Jugendliche die einmalige Möglichkeit bietet, sich jährlich auf Augenhöhe zu messen. Dabei steht neben der gemeinsamen Freude am Fussballsport auch die sportliche Betätigung und die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen aus anderen Institutionen im Zentrum».



### von der Idee zur Gründung

Die fussballerische Freundschaft und der Austausch der beiden Institutionen nahm durch zwei Sozialpädagogen, Pigi Ruprecht (Bachtelen) und Jörg Wanzenried (focusjugend), seinen Anfang. Die angehenden Sozialpädagogen haben sich während der Ausbildung 1991 - 94 in der Schule in Brugg näher kennen und schätzen gelernt. Durch ihre gemeinsame Begeisterung für den Fussball und ihrem Engagement als Trainer in den jeweiligen internen Fussballclubs, ergab sich die Idee, neben den Trainings das Gelernte bei einem Testspiel unter Beweis zu stellen.

Daraus entstanden abwechselnd jährlich stattfindende Testspiele, welche zur Tradition und Highlights der beiden Fussballclubs wurden. Als im Jahr 2005 Matthias Meier-Moreno die Leitung des FC Bachtelen's übernahm, meldete dieser seine Mannschaft als Versuch beim Grenchner Schülerturnier an. Leider endete dieses Unterfangen wenig erfolgreich. Neben frustrierenden Kanterniederlagen im zweistelligen Bereich, endete die erste Turnierteilnahme bereits in den Gruppenspielen, was für die Moral der Spieler nicht gerade förderlich

war. Aus dieser Erfahrung heraus, wurde ein Jahr später ein eigenes Turnier, der «Bachtelencup» ins Leben gerufen. Dabei wurden bewusst nur Institutionen mit internen Fussballclubs eingeladen, so auch der FC Kick vom focusjugend.

Der FC Kick sammelte seinerseits in der Miniliga für Institutionen, welche im Meisterschaftsmodus ausgetragen wird, seine Erfahrungen. Dabei stellte sich neben dem aufwändigen Reisen zu den Auswärtsspielen eine weitere Problematik. Kinder und Jugendliche mussten gegen psychisch und physisch beeinträchtigte Erwachsene spielen, was immer wieder zu Schwierigkeiten führte. Durch die gesammelten Erfahrungen und das Mitmachen am Bachtelencup, veranlasste Jürg Wanzenried im Jahr 2008 ein fast deckungsgleiches Turnier, den «Kick-Cup» zu veranstalten. Neben unseren beiden Turnieren existiert bereits seit 1998 in Erlach ein nach einem ähnlichen Prinzip funktionierendes Fussballturnier, welches vom Schulheim Schloss Erlach organisiert wird. Dieses Turnier ist seit 2009 fester Bestandteil in der Agenda des FC Bachtelen und FC Kick.



Im Rahmen des Kick-Cup's 2008 entstand aus der Basis heraus die Idee, die beiden Turniere zusammen zu legen und abwechslungsweise unter einem gemeinsamen Turniernamen durchzuführen. Dies mit der Begründung Synergien und Ressourcen zu nutzen, Kosten und Aufwand zu verringern und mittels gemeinsamen Auftritt eine grössere Ausstrahlung zu erlangen, was auf das Teilnehmerfeld und die Anzahl Mannschaft positiven Einfluss haben sollte. Am 10.03.2009 haben Jörg Wanzried und Matthias Meier-Moreno an einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, die beiden Turniere miteinander zu fusionieren und daraus ein Turnier zu machen. Dieses Unterfangen wurde durch die jeweiligen Institutionsleiter gutgeheissen und als institutionsübergreifendes Projekt unterstützt. Um einen geeigneten Namen fürs Turnier zu finden, veranstalteten wir in beiden Institutionen einen Ideen-Wettbewerb, welcher den

Namen KIDSCUP hervorbrachte. Nach einer einjährigen Planungsphase fand am 19.06.2010, zeitgleich mit der Fussball WM in Südafrika, die erste Austragung des KIDSCUP's in Kriegstetten statt.

#### **KIDSCUP**

Der KIDSCUP wurde im Jahr 2010 durch den FC Kick vom focusjugend in Kriegstetten und dem FC Bachtelen vom Sonderpädagogischen Zentrum Bachtelen in Grenchen gegründet. Das Turnier findet jedes Jahr im Monat Juni statt. In den geraden Jahren findet es im focusjugend und in den ungeraden Jahren

im SZB Grenchen statt. Der KIDSCUP ist speziell für Institutionen gedacht, welche einen internen Fussballclub für Kinder und Jugendliche betreiben. Offizielle Juniorenmannschaften werden nicht zum Turnier zugelassen.





## Finanzen

# Spendeneingänge 2020

Allen Spendern danken wir ganz herzlich für die Zuwendungen an unsere Stiftung. Damit können wir Projekte und Ausstattungen wie pferdegestützte Therapie, Spielplatz, Fahrräder oder Winterstiefel finanzieren, welche durch die regulären Tarife nicht abgedeckt sind.

### Private Spenden

M. Allet, Herzogenbuchsee	St. Lüthy, Kriegstetten
S. Atlansoy, Grenchen	B. Mäusli, Utzenstorf
B. Bannwart, Grenchen	J. Menz, Günsberg
J. + R. Bögli-Kohler, Langendorf	B. Mural-Vetter, Horriwil
H. Borner, St. Gallen	S. Palladino Roth, Trimbach
W. Flury, Günsberg	S. Ritterband, Brittnau
A. Gerber, Halten	N. Sadiku, Dulliken
E. Gerber, Halten	R. Scacchi, Kriegstetten
V. Häni, Halten	G. Schaller, Kriegstetten
K. + R. Hofmann, Olten	B. Schmied, Gerlafingen
W. Inäbnit, Halten	S. Schönberg, Kriegstetten
N. + P. Ischi, Kriegstetten	K. Steffen-Widmer, Halten
M. & M. Kummli, Subingen	S. Strahm, Oekingen
E. Kunz, Subingen	W. Willen, Toffen
M. Lorenzi, Derendingen	U. Zeltner, Biberist

### Naturalspenden

M. Brotschi, Hausen
F. Kofmel, Kriegstetten

### Firmen-, Gemeinde-, Kirchen- und Vereinsspende

Albrecht Druck AG, Gerlafingen
Baukebieger Guggemusig, Kriegstetten
Baustoffpark, Walliswil b. N.
Bürgergemeinde, Luterbach
Molkerei Lanz AG, Obergerlafingen
Ref. + röm.-kath. Pfarramt, Aeschi SO
Röm.-kath. Pfarramt, Kriegstetten
Seraphisches Liebeswerk, Solothurn
Taxi Stucki Schülertransporte, Solothurn
Thoma + Liechti Fleisch AG, Grafenried
Wikisa AG, Koppigen

### In Gedenken

K. Rothenbühler, Welschenrohr
-------------------------------

## Ihr direkter Draht ...



### **Geschäftsführer**

Ulrich von Känel  
ulrich.vkaenel@focusjugend.ch  
Telefon 032 674 66 22



### **Bereichsleitung Schule**

Corinne Meier  
corinne.meier@focusjugend.ch  
Telefon 032 674 66 45



### **Bereichsleitung Wohnen**

Markus Magnenat  
markus.magnenat@focusjugend.ch  
Telefon 032 674 66 49



### **Bereichsleitung Betriebsdienste**

Katharina Bolliger  
katharina.bolliger@focusjugend.ch  
Telefon 032 674 66 82



### **Bereichsleitung Tagesbetreuung**

Heide Hergarten  
heide.hergarten@focusjugend.ch  
Telefon 032 674 66 57



**focus jugend**

Oekingenstrasse 30

4566 Kriegstetten

Telefon 032 674 66 66

[info@focusjugend.ch](mailto:info@focusjugend.ch)

[www.focusjugend.ch](http://www.focusjugend.ch)

Spendenkonto: Regiobank Solothurn CH45 0878 5016 0552 1020 5